

Matthias Eggers

Mitglied des Landtags
Nordrhein-Westfalen

Sehr geehrte Festgäste,
liebe Ehrenamtliche und Vereinsvertreter,
sehr geehrter Herr Professor Lammert, verehrte Ehrengäste,
meine Damen und Herren,
und insbesondere lieber Ivo Bitanga,

am gestrigen Samstag wurden im Rahmen einer Feierstunde die Heimatpreise der Stadt Menden auf Gut Rödinghausen verliehen. Drei soziale Initiativen unserer Stadt wurden mit diesem Preis geehrt, die sich in besonderer Weise für Menschen in Menden verdient machen.

Ausgezeichnet wurden in diesem Jahr mit dem ersten Preis die Bieberschlümpfe. Dieser Verein engagiert sich unter Federführung seiner Initiatorin Petra Homberg seit mehr als 40 Jahren für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen und deren Familien.

Mit dem zweiten Preis wurde die Inklusionsmannschaft der Sportfreunde Hüingsen ausgezeichnet und der dritte Preis ging an die InklusionsDisco.

Finanziert werden diese Auszeichnungen durch ein Förderprogramm des NRW-Heimatministeriums. Die CDU hatte vor einigen Jahren auch in Menden diesen Preis angeregt. Schließlich ist das Ehrenamt auch in unserer Stadt das Bindeglied, welches unsere Gesellschaft zusammenhält. Vieles in unserer Stadt wäre ohne Ehrenamt nicht möglich – im Sozialen, im Sport, in der Kultur und in vielen weiteren Bereichen.

Dass gerade die CDU diesen Heimatpreis in Menden initiiert hat, ist auch deshalb konsequent, weil der Heimatpreis quasi der jüngere Bruder des Mendener Ehrenamtspreises der CDU ist.

Seit 2015 schon verleiht die CDU diesen Preis an verdiente Persönlichkeiten oder Institutionen in unserer Stadt. Wir sagen mit dieser Auszeichnung DANKE. DANKE für hohen Einsatz für andere Menschen, für Engagement in unserer städtischen Gesellschaft.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnte der Ehrenamtspreis in den vergangenen Jahren nicht verliehen werden. Umso mehr freut es mich, dass wir heute, hier auf der Wilhelmshöhe den Preis wieder verleihen dürfen.

Mein besonderer Dank gilt meinen drei Mitstreitern im Ehrenamtspreis-Komitee: Der langjährigen Kulturausschussvorsitzenden Jutta Manger, unserem Vorstandsmitglied und Ehrenvorsitzenden der DJK Bösperde Klaus Frese sowie unserem Ehrenbürgermeister Rudolf Düppe, die gemeinsam mit mir in jedem Jahr die Preisträger auswählen.

Unser heutiger Preisträger reiht sich ein in eine Reihe von engagierten, aktiven Mitbürgerinnen und Mitbürgern unserer Heimatstadt Menden.

Ivo Bitanga stammt aus Dalmatien – aus der Nähe von Split in Kroatien. Als junger Mann machte er sich 1962 – wie damals viele seiner Landsleute – auf nach Deutschland, um als sogenannter Gastarbeiter in der Industrie zu arbeiten. Er fand Arbeit als Schweißer in einem Industrieunternehmen in Plettenberg.



Matthias Eggers

Mitglied des Landtags
Nordrhein-Westfalen

Obwohl er für damalige Zeit schon sehr gutes Geld verdiente und sein Auskommen hatte, war ihm schnell klar, dass er in diesem Beruf langfristig keine Erfüllung finden wird.

Somit reifte die Idee in ihm, in der Gastronomie tätig zu werden, ohne dort bereits umfangreiche Erfahrung vorweisen zu können.

Am 01. April 1966 – und das war sicherlich kein Aprilscherz – eröffnete Ivo Bitanga, gemeinsam mit seiner Ehefrau, ein Lokal an der Werler Straße in Menden. Dieses war das erste jugoslawische Restaurant in unserer Stadt.

Mit Fleiß und Engagement der Beiden, aber auch sicherlich durch Ivo Bitangas gastfreundschaftliche Art, wurde das Lokal an der Werler Straße schnell zu klein. Deshalb zog es das Ehepaar Bitanga 1976 zur Haar. Und dort ist das Restaurant „Bei Ivo“ bis heute ansässig und äußerst beliebt bei den Mendenern.

Bei Ivo steht immer der einzelne Gast im Mittelpunkt. Die Menschen sind Ivo Bitanga wichtig. Sein Anspruch ist es nicht nur, ein leckeres Essen und kühle Getränke in angenehmer Atmosphäre zu bieten, sondern wichtig ist ihm auch das persönliche Gespräch.

Er hat immer ein freundliches Wort für seine Gäste und dabei ist es egal, wer sein Gast ist, was er beruflich macht, wie viel Geld er hat oder was er gesellschaftlich darstellt.

Und Ivo Bitanga zählt viele zu seinen Gästen: Mendenerinnen und Mendener aus den unterschiedlichsten Bereichen – Persönlichkeiten aus Vereinen und Gesellschaft, erfolgreiche Unternehmerpersönlichkeiten oder auch bekannte Politgrößen der Stadt.

Bei Ivo sind alle gleich!

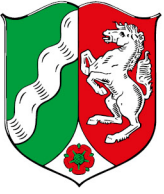
Mit einem Lächeln sagt er gerne: Ich bin Gastarbeiter – denn ich arbeite für meine Gäste!

Und weil Ivo Bitanga einen Blick für alle hat, wirft er ein besonderes Augenmerk auch auf die Mitbürgerinnen und Mitbürger, denen es nicht so gut geht. Menschen, die sich einen Restaurantbesuch „Bei Ivo“ finanziell nicht erlauben können. Mitbürger, die am Rande der Gesellschaft stehen, die wenig gesellschaftliches Miteinander erleben und für die ein festliches Essen in Gesellschaft finanziell unerschwinglich ist.

Und dies insbesondere in der Weihnachtszeit. Diese Menschen können sich einen Restaurantbesuch mit der Familie vor Weihnachten nicht erlauben. Ebenso passt ein festliches Essen zu Hause nicht ins Budget.

Vor über 20 Jahren ergriff Ivo Bitanga deswegen die Initiative, und lädt seitdem bedürftige Mitbürgerinnen und Mitbürger jedes Jahr in die Königsstuben zum festlichen Weihnachtsessen ein. Unterstützt wird er insbesondere durch Frau Feldmann und Herrn Kardell, die Organisatoren der Suppenküche, und natürlich durch Sohn Dominik und das Team Ivo.

Anfangs kamen bereits 50 bis 60 Gäste. Alleinstehende, Senioren mit überschaubarer Rente, Alleinerziehende mit ihren Kindern und auch Wohnungslose – sprich die Menschen, denen ein Festmahl sonst verwehrt bleiben würde. Und als Corona ein Festmahl in Gesellschaft nicht zuließ, bot er einen Außer-Haus-Service an.



Matthias Eggers

Mitglied des Landtags
Nordrhein-Westfalen

Gemeinsam mit seinem Team – und ohne dieses würde nichts funktionieren – bewirbt Ivo Bitanga jedes Jahr eine große Gästeschar. Teilweise 100 Gäste, und einige nehmen noch für Angehörige, die nicht dabei sein können, Essen mit.

In weihnachtlicher Atmosphäre bietet er seinen besonderen Gästen ein richtiges Festmahl. Bis zu vier unterschiedliche Fleischsorten, ein umfangreiches und vielfältiges Angebot mit Gemüse, Beilagen und Nachtisch. So wie es alle seine Restaurantgäste immer von ihm gewohnt sind – mit höchster Qualität und liebevoll angerichtet.

„Ich mache es wie immer. Selbst wenn Frau Merkel mein Gast wäre – ich könnte nichts Besseres anbieten,“ sagt Ivo Bitanga.

Wichtig ist ihm, dass sich die Menschen bei ihm wohlfühlen und ein paar angenehme Stunden genießen sowie den schweren Alltag zumindest kurzfristig etwas vergessen können.

Ivo Bitanga sagt: „Man ist nicht reich, wenn man Geld hat, sondern wenn man zufrieden ist!“

Sie, lieber Ivo Bitanga, sind zufrieden, wenn sie anderen Menschen etwas Gutes tun können.

Dafür möchten wir DANKE sagen. DANKE für mehr als 20 Jahre Einsatz und Engagement für ihre Mitmenschen. DANKE für ein großes Herz. Sie sorgen mit ihrem sozialen Engagement für mehr Mitmenschlichkeit in unserer Mendener Gesellschaft.

Wir wünschen ihnen, dass sie dieses vorbildliche Engagement noch viele Jahre weiter gestalten dürfen!

Ich bitte Sie, lieber Ivo Bitanga, jetzt zu mir nach vorne, ebenso unsere Vorsitzenden Benjamin Friedrich und Bernd Haldorn sowie unsere Ehrengäste, um den Mendener Ehrenamtspreis 2023 zu verleihen.